

Bedrohte, gefährdete und **geschützte** Schmetterlinge:

Kleines Wiesenvögelchen, *Coenonympha pamphilus*

Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

RLH	KOCH	RLD	Schmetterlingsart (lat./dtsh.-Bez.)	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
	Nr.	GAB	(EinzelJahre 1988-2000/Jahresdurchschnitt)	(BJ)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	I		Tagfalter (<i>Rhopalocera</i>)													
			Nymphalidae: <i>Satyrinae</i>	Edelfalter: <i>Augenfalter</i>												
GAB	22	GAB	<i>Melanargia galathea</i> , Schachbrett (34/99)	5	10	10	50	60	125	300	132	72	63	91	84	
	30		<i>Pararge aegeria</i> , Waldbrettspiel	5	7	2	2	3	2	2	7	34	10	12	10	
RLV	31	GAB	<i>Lasiommata megera</i> , Mauerfuchs							1						
	35		<i>Aphantopus hyperantus</i> , Schornsteinfeger	6	1	1	2	3	9	6	12	22	18	40	51	
RLV	36	RL3	<i>Maniola tithonus</i> , Rotbraunes Ochsenauge	1	0	1	1				3	2	4	9	25	
	37		<i>Maniola jurtina</i> , Großes Ochsenauge	100	140	300	300	100	150	100	60	70	64	98	150	
GAB	42	GAB	<i>Coenonympha pamphilus</i> , Kl. Wiesenvögelchen (08/00)	10	20	23	23	20	14	100	60	18	21	32	48	

Allgemeines:

Das Kleine Wiesenvögelchen (auch Kleiner Heufalter genannt) ist ein Tagfalter aus der Unterfamilie der Augenfalter (*Satyrinae*) von denen in Mitteleuropa 30 Arten existieren. Er ist in Nordafrika, ganz Europa und in Asien bis nach Sibirien verbreitet. Im hohen Norden fehlt er ganz. Er gehört zu den häufigsten Tagfaltern, da er den Zivilisationseinflüssen verhältnismäßig gut widersteht.

Kennzeichen:

Der sehr kleine Falter hat eine Flügelspannweite von ca. 25 bis 33 mm. Das Weibchen ist etwas größer als das Männchen, unterscheidet sich aber in der Färbung kaum. Die Grundfarbe ist ockergelb-bräunlich, auf den Vorderflügeln befindet sich ein Augenfleck. Die Flügelunterseite ist braun, dadurch ist er sehr gut getarnt. Die Falter fliegen langsam und flatternd in und über der Vegetation.



FotoScanquelle: EBERT, G. [Hrsg.], 1991: Bd. 2, Tagfalter II: S. 92-94
Abb. (v. re. nach li.): **Raupe, Stürzpuppe und Falter** des Kleinen Wiesenvögelchen; die Ausschnittabb. (unten re. im li. Bild) zeigt ein **frisch gelegtes Ei** an einer Blütenrispe des Zarten Straußgrases.

Flugzeit: In Mitteleuropa von Anfang Mai bis Ende September in drei Generationen, in Südeuropa von Februar bis November in fünf Generationen. Im Gebirge bis 2.000 m bildet sie nur eine Generation.

Raupenzeit: Das Ei ist klein, kegelförmig, oben abgeflacht, mit dunklen Streifen um die Mitte. Es ist giftgrün, später gelblich-grün. Einige Tage nach der Eiablage aber durch dunklere Zeichnungselemente kontrastiert. Die Weibchen vom *Coenonympha pamphilus* "produzieren" mehr Eier als die anderen *Coenonympha*-Arten; das Ei ist aber kleiner als bei diesen.

Die Raupen sind das ganze Jahr über präsent. Die Raupen der 3. Generation überwintern am Boden. Die Raupenentwicklungszeit variiert: in der warmen Jahreszeit verläuft sie sehr schnell und dauert nur 10 bis 14 Tage, die der überwinternden Generation dauert dagegen einige Monate. Die kleine Raupe ist sehr kurz behaart und grün mit dunklen Linien am Rücken und auf den Körperseiten. Sie lebt sehr versteckt und frisst nur nachts (wie alle Satyrinen-Raupen).

Die blaßgrüne Puppe wird als Stürzpuppe an einem Grashalm befestigt; der Falter schlüpft je nach Witterung nach 1 bis 2 Wochen.

Futterpflanzen: Die Futterpflanzen der Raupen sind Gräser aller Art.

Lebensgewohnheiten: Das Kleine Wiesenvögelchen kommt fast überall im Grünland und auf allen Bodentypen vor. Die Anpassungsfähigkeiten des unscheinbaren Falters ist phänomenal: Als einziger Tagfalter kann er sich sogar auf regelmäßig gemähten Sportplätzen entwickeln, da die Raupe sich tagsüber dicht am Boden aufhält, sodass sie vom Mäher nicht erfasst wird. Die Falter selbst besuchen Blüten fast aller Art, gerne Kleearten, Rainfarn, Schafgarbe, Disteln, Margariten etc., im Siedlungsbereich sogar Gänseblümchen. Lediglich in Parkanlagen und Gärten angepflanzte "gefülltblühende" Blumenarten werden von ihm (wie von allen Schmetterlingen) gemieden.

Gefährdung: Der Falter ist zur Zeit noch überall häufig und ungefährdet. Stellenweise geht er aber auch schon zurück, vor allem in überdüngter Feldlandschaft. Nach der Bundesartenschutzverordnung gilt der Falter als geschützte Art.

Hilfen: Es sind zur Zeit noch keine akuten Hilfsmaßnahmen notwendig.

Aus dieser Merkblattserie sind bisher 28 Faltblätter (Nr. 08 bis 35) erschienen; eine Auflistung und weitere Merkblätter (kostenlos) können gegen Freiumschlag bei der Pressestelle der NAOM abgerufen werden!

Das Merkblatt wurde von R. Hohmann und U. Kluge bearbeitet. [Publ.-Nr. 2.180, Zitat-Nr. 3.325] impr. 2003-eik.

Die Merkblattkosten werden aus Zuwendungsmitteln der Stadt Obertshausen und mit einem Zuschuss des Kreisausschuss Offenbach a.M. (Umweltamt) finanziert und mittels Werbeleiste gesponsert durch:



Marc Eikamp IT-Service

Nutzen Sie uns als kompetenten Partner in den Bereichen:

Internetgestaltung - Schulungen und Analysen – Verbrauchsmaterial - Hard- und Software

Marc Eikamp IT-Service MEITS, Oberortstraße 3, 65760 Eschborn

Tel.: (0 61 96) 48 32 38 Fax: (0 61 96) 48 32 41, Email: meits@gmx.de, www.MEITS.de